

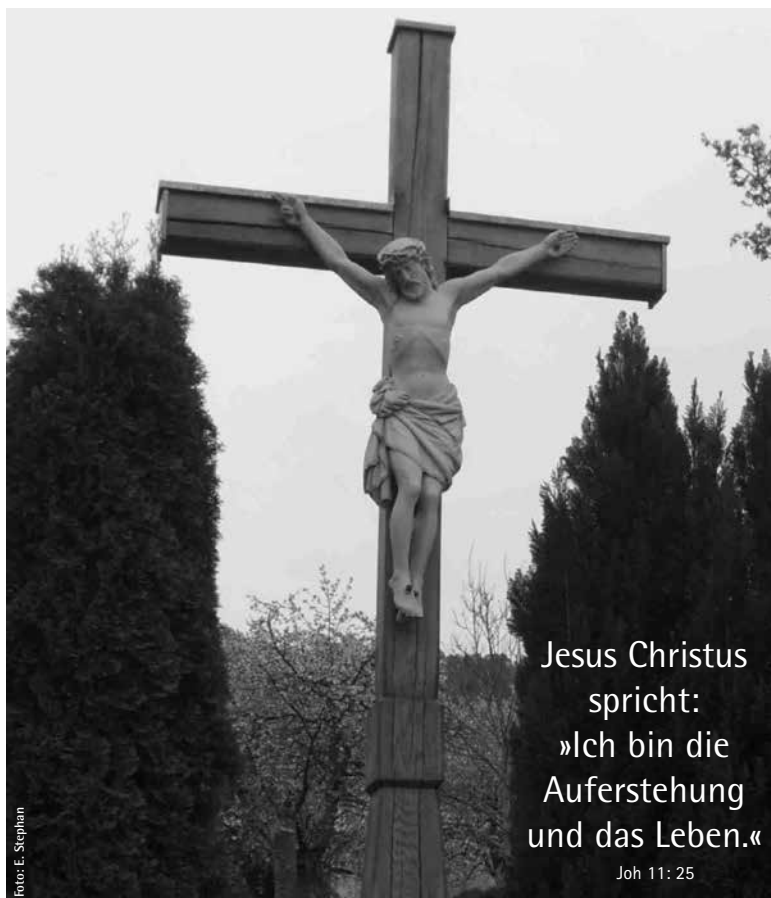
November 2012

EVANGELISCHES LICHTENHOF



Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Nürnberg-Lichtenhof
Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

www.lichtenhof.de





Sigrid Klever

Der Tempel war im Judentum der Ort der Begegnung mit dem lebendigen Gott. Schon das Volk Israel in der Wüste hatte ein Zelt, das ein besonderer Ort der Gottesbegegnung war.

Gott wohnt nicht in Steinen, in Kirchen, sondern Gott wohnt in uns, in unseren Herzen, in unserem Leib, in unserer Seele und unserem Geist. Diesen Gedanken, dass Gott in uns wohnt, griffen besonders die christlichen Mystiker auf. Sie sprachen vom Seelengrund, in dem wir Gott begegnen können. »In jedem Menschen findet sich ein Stück Einsamkeit, das keine menschliche Nähe auszufüllen vermag. Und dennoch bist du nie allein. Lass dich ausloten bis in dein innerstes Sein, und du wirst sehen, dass in der Tiefe deines Wesens, dort, wo kein Mensch dem anderen gleicht, dich Christus erwartet.« (Frère Roger, Taizé)

Die Voraussetzung für so eine Begegnung ist, dass Leib und Seele in Einklang sind. In unserer schnelllebigen Zeit sind wir mit unserem Kopf und unseren Gedanken oft schon weit in der Zukunft und mit zukünftigen Aktivitäten beschäftigt. Für Gefühle ist keine Zeit. Unser Körper spiegelt uns dieses Auseinanderklaffen. Wir merken es am Klang unserer Stimme, an der Art, wie wir sprechen oder gehen. Insbesondere der Nacken muss den Konflikt zwi-

Monatsspruch November:

Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes.

2. Korinther 6,16

schen dem Kopf und dem »Körper darunter« ausgleichen und ertragen. Diese schwierige Aufgabe kann er nur leisten, wenn er sich versteift und verspannt.

Es ist nicht leicht, Leib und Seele, wieder zusammenzubringen. Es bedeutet, dass wir langsamer werden müssen. Wenn wir unseren Körper und den Atem ganz bewußt wahrnehmen, finden wir unseren eigenen Rhythmus wieder. In besonderen Momenten erleben Menschen ein Gefühl von Gnade oder Seelenfrieden. Meditation und Gebet sind jahrhundertealte Disziplinen, die einen solchen Zustand zum Ziel haben.

Die Mystik ist ein Weg zu Gott, der über die Brücke des Schweigens führt. Der spanische Mystiker Miguel Molinos schrieb: »Das Allerfeinste ist es, wenn du dein Herz wie ein weißes Papier bereitest und offenlegst. Weißt du warum? Dann kann die göttliche Weisheit darauf schreiben, was ihr gefällt. Gottes Liebe braucht ja Platz, damit sie sich dir zeigen kann. Weißt du, was du dafür tun kannst? Du kannst dich für ein Weilchen aus dem täglichen Geschäft zurückziehen. Und du schweigst ein bisschen, ohne irgendetwas tun oder gar erkennen zu wollen.«

Schlagzeilen

Kirchenvorstandswahl

In den Kirchenvorstand wurden gewählt: Paul Diemer, Evi Kraft-Steinbauer, Heidimaria Latteman, Tobias Manger, Christian Meisner, Evelyne Meissner, Katharina Noske, Christa Schmeißer und Petra Schwartzmann.

Kerzen der Hoffnung

Zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 25. November, 9.30 Uhr, laden wir alle ein, die im abgelaufenen Kirchenjahr einen lieben Menschen verabschieden und zu Grabe tragen mussten. Natürlich sind auch alle eingeladen, die schon vor längerer Zeit jemanden verabschieden mussten. Der Gottesdienst steht ganz im Zeichen der Auferstehungshoffnung und der Erinnerung. Wir werden die Namen noch einmal verlesen. Und es besteht die Möglichkeit für den Verstorbenen und die Verstorbene eine kleine Kerze anzuzünden.

Kindergruppen

Die Kindergruppen »Die Kellerhelden« und »Die Spielgang« der evangelischen Jugend haben neue Anfangszeiten (siehe Terminseite). Beide Gruppen freuen sich über neue Besucher!

Sozialpolitischer Buß- und Bettag

Europa steht am Scheideweg. Menschen möchten nicht mehr für Schulden aufkommen, die andere verursacht haben. Junge Griechen und Spanier sehen sich um ihre Zukunft betrogen. In Deutschland reicht der Lohn prekär Beschäftigter nicht aus, Familien zu ernähren. Demgegenüber wachsen Privatvermögen ganz weniger Reiche ins Unermessliche. Immer mehr Menschen fragen, warum nur Pleite-Banken verstaatlicht werden, nicht aber große Gewinne von Spekulanten. Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben, heißt es in der Bibel. Wie kommt Europa aus seinen Sünden und Schiefwegen heraus? Was ist politisch, strukturell und kirchlich gegen Ungerechtigkeit zu tun?

Über diese Themen diskutieren am Mittwoch, 21. November um 19.30 Uhr in der Peterskirche (Regensburger Str. 62) Dr. Stefan Ark Nitsche, Regionalbischof, Kirchenkreis Nürnberg und Dr. Thomas Beyer, Sprecher der Nationalen Armutskonferenz. Moderation: Birgit Harprath, Hörfunkjournalistin. Der Eintritt ist frei.



FAHRRAD HERBST

Fahrräder
 Probefahrservice
 Inzahlungnahme
 Ersatzteile
 Zubehör
 Reparaturen
 Wartung
 Sonderanfertigungen
 Lieferservice
 Recycling
 Branchen-Infos

ACHTUNG!
 neue Adresse!

Fahrrad Herbst - Harsdörferstr.9 - 90478 Nürnberg - Mo-Fr 9-13 / 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
 Fon:0911/442072 Fax:0911/458370 - www.fahrrad-herbst.de - info@fahrrad-herbst.de

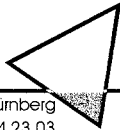
Kleist Transporte

Umzüge Abholservice

Soziale und interne Umzüge, Entrümpelung, Entsorgungen,
 Geschäfts- u. Wohnungsauflösung mit Renov. d. Malermeister (sub),
 komplette Reinigung, Räumung mit Ankauf, Möbellagerung

Telefon 80 72 45 bis 21 Uhr

GUDRUN APOTHEKE



Werner Krauß ◀ Gudrunstr. 32 ◀ 90459 Nürnberg
 Tel. 0911/44 47 21 ◀ Fax 0911/44 23 03
 Die etwas andere Apotheke in der Südstadt

ENGLISCH NACHHILFE

FÜR ALLE KLASSEN UND ALLE SCHULARTEN
BEGLAUBIGTE ÜBERSETZUNGEN
 ENGLISCH, RUMÄNISCH, DEUTSCH

ANDREA BALTRES

Tel: 0176-78270296 office@englischlehrkraft.de
 Tel: 0911-4395041 www.englischlehrkraft.de

Herbert Mai GmbH

Sanitär · Heizung · Gas · Wasser
 Installationsmeister · Wärmepumpenfachbetrieb

Anne-Frank-Straße 26
 Telefon 0911 4397729
 Telefax 0911 453903

herbertmai@t-online.de
 www.mai-installateur.de

Steuerkanzlei Klaus Zanner

Wodanstr. 66, 90461 Nürnberg

Telefon 0911 / 36 87 10

Telefax 0911 / 36 87 120

E-Mail info@steuerkanzlei-zanner.de

die blume

Allersberger Straße 105
 90461 Nürnberg

Tel.: 0911 49 21 21

Fax: 0911 49 21 21

www.dieblume.biz

Augustin & Bugg

Recht · Law · Mediation

Allersberger Straße 185, Nürnbanum, Gebäude G II
 90461 Nürnberg

Tel.: 09 11-9 45 88 88

Fax: 09 11-9 45 88 90

www.augustinbugg.com

Renate Augustin

Rechtsanwältin
 Fachanwältin Familienrecht
 Mediatorin (DAA)

Stuart G. Bugg

B.A. · LL.B (Hons) · M.Jur (Dist)
 Solicitor (England and Wales)
 Barrister (New Zealand)

Mutig für Menschenwürde

Ökumenische Friedensdekade

»Mutig für Menschenwürde« lautet das Motto der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade, die vom 11. bis 21. November bundesweit veranstaltet wird. Es bezieht sich auf die Bibelstellen Genesis 1,27 und Markus 7,24-30.

Anlass für dieses Motto waren jene aktuellen Herausforderungen, die den besonderen Einsatz für den Schutz der Menschenwürde erfordern. Gemeint sind damit Themen wie die Verfolgung religiöser, vor allem christlicher Minderheiten, der Umgang mit Flüchtlingen unter menschenunwürdigen Umständen, der Export von Waffen und damit der Export von Todesurteilen, sowie die Verbreitung rechtsextremer Ideen und Aktionen. Auch weitere Themen ließen sich nennen, da die Frage nach der Würde des Menschen sowohl globale politische Zusammenhänge als auch das soziale, familiäre und persönliche Leben betrifft. Dies breite Spektrum liegt in der Tatsache begründet, dass die Würde jedem Menschen eigen ist. Wo immer man Menschen begegnet, hat man es immer auch mit der ihnen innewohnenden Würde zu tun.

Im Leben der Kirche gibt es vielfältige Beispiele von Menschen, die

diesen Weg gewählt und gezeigt haben, dass es sich lohnt, Mut an den Tag zu legen und Einsatz zu zeigen. Es bleibt zu wünschen, dass in den zehn Novembertagen der Friedensdekade noch viele andere Menschen dazu inspiriert werden, sich ganz konkret und mutig in ihrem Leben für die Achtung der Menschenwürde einzusetzen.

(Aus einem Impuls-Text der Theologin Marina Kiroudi zum Motto der ökumenischen Friedensdekade)



In Nürnberg lädt das Nürnberger Evangelische Forum für den Frieden am Samstag, 17. November 2012 zu einem Ökumenischen Friedensweg durch die Innenstadt ein.

Beginn ist um 14 Uhr mit einer Andacht in der Sebalduskirche, die Veranstaltung endet bei Kaffee und Kuchen im Sebalder Gemeindesaal im eckstein, Raum 1.01. im 1.Stock (16 bis 17 Uhr).

Am Sonntag, 18. November, findet zudem von 15 bis 17.30 Uhr bei DITIB, Eyüp-Sultan-Moschee, Kürfürstenstr. 16 ein Interreligiöses Friedensfest statt.



DER LETZTE ABSCHIED IN DER GUSTAV-ADOLF-GEDÄCHTNISKIRCHE?

Das heißt auch, den Menschen dort zu verabschieden, wo er gelebt und gewirkt hat, in Lichtenhof, im persönlichen und sozialen Umfeld. Wir helfen Ihnen dabei. Gemeindemitgliedern werden die dabei notwendigen zusätzlichen Überführungen nicht berechnet. Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt oder direkt bei uns.

Jederzeit für Sie erreichbar: Telefon (0911) 23 98 890



TRAUERHILFE STIER

Bestattungsinstitut seit 1902
Fürther Str. 153 (Nbg.) www.trauerhilfe-stier.de

Bestattungen

Brigitte Kreis
GmbH



Tag und Nacht
für Sie erreichbar
auch an Sonn-
und Feiertagen

0911 / 47 46 196

0171 / 81 69 959

Forsthoferstr. 2
90461 Nürnberg

HaarService zu Hause
jeden Montag

Friseur Haaraktiv

Inh.: A. Fischer

Gudrunstraße 27

Telefon 0911 44 07 83 und 0175 633 42 79

Strucks

SANITÄTSHAUS GMBH

Allen fürs Wohlbedingenden.

- ◆ Sanitätsbedarf ◆ Miederwaren
- ◆ Stoma ◆ Inkontinenz
- ◆ Orthopädische Werkstatt
- ◆ Rehatechnik

Wölckernstr. 56 ☎ 4 39 21-0

Sulzbacher Str. 70 ☎ 4 39 21 21



Vertrauen Sie uns

Wir befreien Sie von Ihren finanziellen / geschäftlichen Problemen
und führen Sie in ein Leben mit neuer Perspektive.

Handeln Sie jetzt und rufen Sie uns an.

Wir helfen zuverlässig und effizient. Telefon: 0911/24038990

Insolvenzhilfe & C.A.R. Consulting International Ltd.

Karolinenstr. 27 - 90402 Nürnberg (Centrum) - www.insolvenzhilfe-international.de

LAMPEN HIFI-TV-VIDEO ELEKTRO

Bernard FACHCENTER

Nürnberg

Schweiggerstr. 14

☎ 47 40 00

1000 m² AUSSTELLUNG

Nähe Allersbergerstr.

250 m SCHAUFENSTER



Durch die Heilige Taufe wurden in die christliche Kirche aufgenommen:

Theo Rißland
Sophie Schäffer
Felix Heller
Phillipp Blaufelder
Jan Brzank



Durch die kirchliche Trauung stellten ihre Ehe unter Gottes Wort:

Andreas Heid und Jasmin Deutsche
Peter Bauer und Ingrid Kröner
Florian Schultz und Melanie Zedler
Thomas und Stephanie Heller
Peter und Pia Blaufelder



In die Ewigkeit wurden abgerufen:

Isolde Herzog, 85 Jahre
Brigitte Reichelt, 53 Jahre
Andreas Baier, 83 Jahre
Hannelore Zandt, 66 Jahre
Charlotte Blümel, 93 Jahre

Der Herr segne unseren Eingang und Ausgang in Ewigkeit. Amen.

Sonntag, 4. November

22. n. Trinitatis Reuther
8.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Samstag, 10. November

14.00 Uhr Taufgottesdienst Klever

Sonntag 11. November

Drittletzter S. d. Kirchenj. Klever
8.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienst
10.15 Uhr Treffpunkt Südstadtpilger

Sonntag 18. November

Vorletzter S. d. Kirchenj. Reuther
8.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Taufgottesdienst

Mittwoch 21. November

Buß- und Bettag Reuther
18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Sonntag 25. November

Totensonntag Klever
8.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Gottesdienst/Gedenken
an die Verstorbenen

Sonntag 2. Dezember

1. Advent Reuther
9.30 Uhr Gottesdienst
mit Einführung des neuen Kirchenvorstands

Südstadtpilger

Am Sonntag, 11. November ziehen sie wieder los: die Südstadtpilger feiern Gottesdienst »Du dumme Gans – Oder woher kommt die Martinsgans?«. Treffpunkt für alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren ist um 10.15 Uhr vor der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche. Zusammen pilgern wir dann in die Christuskirche.

Lichtenhofer Altenarbeit

Altenclub

Altenclub-Treffen

Dienstag, 13. Nov., 14.30 Uhr
 »Ich bin dann mal weg«
 Leben und Werke von Wilhelm
 Busch (Referent: Herr Ruflar)

Imelda Schulz, 3 75 65 91
 Gabriele Wollnik, 4 39 85 88
 Paul Diemer, 4 33 49 90

Tagesfahrt nach Plech

Dienstag, 27. November, 10 Uhr
 am »süd.stadt.bad.«

Wolfgang Schulz, 3 75 65 90

Silberdistel

Gedächtnistraining

Mittwoch, 7. November, 14 Uhr
 Mittwoch, 5. Dezember, 14 Uhr
 Elly-Heuss-Knapp-Raum

Ideenbörse

Donnerstag, 8. November, 17 Uhr
 Mittwoch, 5. Dezember, 17 Uhr
 Elly-Heuss-Knapp-Raum
 Helga Bühling, 46 38 62

Lichtbilder (Hr. Wieser)

Dienstag, 20. November, 14 Uhr
 Plenarraum/Elly-Heuss-Knapp-R.

Wandern

Edi Stephan, 46 55 90

Im Gespräch

Bibel-Gesprächs-Runde

Donnerstag, 22. Nov., 18 Uhr
 Mutter-und-Kind-Räume
 Bernd Reuther, 4 31 98 88

Bewegung

TanzKreis »Tanzen bringt Geist und Kreislauf in Schwung«

Donnerstag, 8., 15. u. 29.
 November, 15 Uhr, Gemeindesaal
 Michael Kuhn, 59 39 09

Tanzträume – meditative und beschwingte Kreistänze

Donnerstag, 15. November,
 »Bäume«
 19 Uhr, Gemeindesaal
 Dagmar Stadelmeyer, 21 53 02 07

Gymnastik - »Fit für den Alltag bleiben« - Kleiner Saal

Mittwochs, 9 Uhr und 10 Uhr
 und 18.15 Uhr und 19 Uhr
 (besonders für Berufstätige)
 Rosi Plött, 8 14 80 42
 Sabine Höning, 6 89 68 33

Lichtenhofer Laden für Menschen ohne Arbeit

Gruppe LILA, Freitag, ab 9.30 Uhr
 Else-Müller-Raum

Homosexuelle & Kirche (ökum. Arbeitsgemeinschaft HuK)

Ansprechpartner:

Gerhard, 09181 46 54 20
 Volker, 59 42 46

weitere Informationen unter
huk.org/regional/nuernberg

Evangelische Jugend

»Die Kellerhelden«

Dienstag, 15.00 – 16.30 Uhr
Kindergruppe 7 bis 9 Jahre

»Die Spielegang«

Montag, 16.00 – 18.30 Uhr
Kindergruppe 10 bis 13 Jahre

Beide Gruppen finden im Keller unter den Gemeinderäumen, Eingang Annastrasse statt (nicht in den Ferien).

Mitarbeiter/innen-Abend

Mittwoch, 18.30 – 21 Uhr
Emil Drexler, 4 46 66 84

Mutter/Vater-Kind-Gruppen

nach Vereinbarung
Mutter-und-Kind-Räume
Brigitte Schäfer, 4 46 69 56

Alleinerziehende

eckstein-treff – »Hallo! Wie geht's? Toll, Dich zu sehen!«

letzter Freitag im Monat,
18 bis 21 Uhr
Café ZEITLOS, Burgstr. 1
Karin Mack, 2 14 21 00

BuntSTIFTung

Schulmittelverkauf für einkommensschwache Familien in der Südstadt

1. Mittwoch i. Monat, 15 bis 17 Uhr
Gemeindezentrum, Erdgeschoss
Petra Koerwien, 01628 65 11 66

Musik in Lichtenhof

Dekanatskantor Markus Nickel,
09131 77 10 16

Kantorei / Kirchenchor

Dienstag, 19.30 Uhr, Kleiner Saal

Flötengruppe (Fortgeschrittene)
nach Vereinbarung

Glockenchor

Mittwoch, 20 Uhr, Gemeindesaal
Tom Keeton, 51 20 09

Gospelchor »Glory-Land-Singers«

Donnerstag, 18.15 Uhr, Kl. Saal
Tom Keeton, 51 20 09

Posaunenchor

Montag, 20 Uhr, Sakristei
Dietrich Kawohl, 09192 99 20 30

Stubenmusi

Probe nach Vereinbarung
Angela Potzel, 09170 94 78 50

Kirchenvorstand

Montag, 19. November, 19.30 Uhr
Öffentliche Sitzung
Plenarraum

Gemeindehilfe

Die Ausgabe Dezember liegt ab
Mittwoch, 28. November
zu den Öffnungszeiten des
Pfarramts zur Abholung bereit



wir sind erreichbar ...

www.lichtenhof.de

adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Lichtenhof
Allersberger Str. 116 **44 60 06**
90461 Nürnberg Fax 44 44 36
pfarramt@lichtenhof.de

Bürozeiten:
Mo., Mi., Do., Fr. 8 - 12 Uhr
Dienstag geschlossen

Büro: Petra Holz knecht
Margit Kalbreier
Mesner: Arnold Löprrich

Konto für Gaben und Spenden:
Sparkasse Nürnberg
Kto. 5 77 44 35 (BLZ 760 501 01)
Auch Vermächtnisse und Testamente
werden gerne entgegengenommen.

Diakonieverein Lichtenhof
Herwigstraße 6 45 32 19
Verwaltung: Elfi Warzecha

Seelsorgebereich
Schwester Anna 4 46 62 95

Bürgerberatung
Terminvereinbarung 44 60 06
Montag - Freitag 8 - 12 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
Kto. 1 90 57 26 (BLZ 760 501 01)

Hilfe und Auskunft in Nürnberg

»eckstein«, das haus der evang.-
luth. kirche, Burgstr. 1-3 214-0

Cityseelsorge »offenetür« 20 97 02

Frauenotruf 28 44 00

Kindernotruf 0800 111 0 333

Frauenhaus 33 39 15

Telefonseelsorge 0800 111 0 111
0800 111 0 222

Pfarrer Bernd Reuther
Allersberger Str. 116 4 31 98 88
reuther@lichtenhof.de

Pfarrerin Sigrid Klever
Allersberger Str. 116 44 60 07
klever@lichtenhof.de

3. Pfarrstelle
zur Zeit nicht besetzt

Diakon Emil Drexler
Allersberger Str. 114 4 46 66 84
drexler@lichtenhof.de

Kirchenmusikdirektor Markus Nickel
Kantor und Dekanatskantor
Gründlacher Str. 23
91058 Erlangen 09131 77 10 16
nickel@lichtenhof.de

Marianne Hassel, Vertrauensfrau
des Kirchenvorstandes
Gudrunstraße 18 45 26 76
kv@lichtenhof.de

Rummelsberger in Lichtenhof

Diakoniestation 44 18 59
Pflege zu Hause, Herwigstr. 6

Hermann-Bezzel-Haus 94 59-0
Pflegeheim, Huldstr. 7

Kindergarten Lichtenhof 44 22 16
Gudrunstr. 31

Haus für Kinder 43 17 58 42
Kindergarten u. Hort, Halskestraße 11

Kinderkrippen
Siemensstr. 15 4 30 06 29
Wilh.-Spaeth-Str. 12 4 09 80 29

Beratungsstellen 4 39 44 27 10
für Menschen mit Epilepsie
für körper- und mehrfachbehinderte Menschen
für Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzung
Ambulante Dienste

Geschichten fürs Herz

Markus Nickel



In der Bibel stehen viele wunderbare Geschichten. Ein paar der schönsten davon hat Jesus erzählt. Auch heute noch werden wir von ihnen angerührt und können etwas erfahren über uns, unser Leben und über Gott, der uns alle in den Händen hält. Zwei Geschichten werden in einem Kantatenkonzert am Samstag, den 17. November, um 19.00 Uhr in unserer Kirche mit viel Musik erzählt werden.

Wenn wir heute sagen: »Dieser Mensch verhält sich wie ein barmherziger Samariter«, dann bezieht sich das auf das gleichnamige Gleichnis. Und wenn wir vom »Verlorenen Sohn« umgangssprachlich reden, dann gibt es auch dazu ein Gleichnis Jesu.

Diese beiden Erzählungen werden in dem Konzert durch Text und Musik entfaltet. Bei der Kantate »Der barmherzige Samariter« gehen wir den Weg eines Mannes mit, der zunächst frohgelaut eine Reise antritt, aber dann unter die Räuber

fällt, erleben muss, wie Mitmenschen ihre Hilfe verweigern und vorbeigehen, zuletzt aber doch von unerwarteter Seite Hilfe bekommt. Wie staunend dankbar ist er da!

In der Kantate »Der verlorene Sohn« erleben wir einen Menschen, der fröhlich mit seinem Erbteil in die Welt marschiert, sich verliebt und Freunde findet, aber aus Geldmangel plötzlich einsam, verzweifelt und unglücklich wird. Welch eine Freude ist es da, dass sein Vater ihn mit offenen Armen wieder Willkommen heißt!

Bei den zwei Kantaten (beide aus der Feder von Markus Nickel) erzählen dies alles die Chöre (hier gibt es eine Kooperation der Lichtenhofer Kantorei mit der Mögeldorf Kantorei), die Solisten Alt und Tenor, die Instrumente (ein Blechbläserensemble, Keyboard und Orgel) und eine Sprecherin.

So werden die Gleichnisse der Bibel mit vielen Emotionen versehen und können seelenvoll das Herz berühren. Herzliche Einladung dazu!

Wo man singt, da lass Dich nieder ...

Die Glory-Land-Singers haben noch ein paar Stühle frei! Besonders gefragt sind zur Zeit Männerstimmen, und auch sangesfreudige Altstimmen.

Der Zweck eines Chores ist es zu singen und wir üben regelmäßig.

Die »Singers« lachen viel miteinander, weil wir Freude am Zusammensein haben! Keiner muss perfekt englisch sprechen, auch wenn englischsprachige Lieder gesungen werden.

Treffpunkt: Donnerstags um 18.15 Uhr im Kleinen Saal (Eingang Pfarramt).

Die Glory-Land-Singers mit Tom Keeton

Über 110 Jahre Erfahrung
Bestattungsinstitut

LIEBSCHER

Bestattungs- und Überführungsinstitut

Jederzeit erreichbar: Telefon (0911) **26 10 14**
Fax: (0911) 26 04 16

Beraten – Dienen – Helfen

dies betrachten wir als unsere Aufgabe bei Sterbefällen im Haus, in den städtischen und privaten Altenheimen und Krankenanstalten. Überführung im Ort und nach auswärts mit eigenen Fahrzeugen.

Wir beraten Sie auch gerne bei einer Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Julius-Loßmann-Str. 30, 90469 Nürnberg

Naturheilpraxis
Gisela Helm
Heilpraktikerin



- Naturheilverfahren
- Hypnose · Gestalttherapie
- Ernährungsberatung
- Plastisches Neurolifting

Terminvereinbarung:
Tel.: 09 11 - 919 57 57
info@gisela-helm.de
www.gisela-helm.de

Rankestraße 32
90461 Nürnberg
beachten Sie auch:
www.helm-vital.de

*.fleisch und wurst in premiumqualität
.essen auf rädern
.feinkost
.fisch...*



METZGEREI FREYBERGER

Sperberstraße 99 Tel. 44 27 09

SEASONART BLATTGOLD-HOBBYKUNST EIERKUNST - KARTENKUNST - PAILLETTENKUNST

www.seasonart.de – Verkauf im Stadtmuseum Schwabach

Gerda Pöll, Neulichtenhofstr. 9, 90461 Nürnberg, 0171/1948296, goldhobby@gmail.com

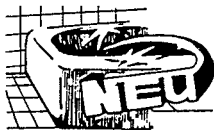
Hotel Luga ★★★ Hotel-Garni

*Ein Haus mit modernem Komfort und gepflegter Gastlichkeit
bietet angenehmen und preiswerten Aufenthalt.*

Gabelsbergerstr. 49 · U-Bahn Maffeiplatz · www.hotelluga.de · hotelluga@aol.com
Tel 0911 44 52 91/92 · Fax 0911 43 58 39 · Inhaber: Familie Gaukler

Patentiertes Verfahren –
macht unansehnliche Wannen
wieder glatt und schön

10 Jahre Garantie



BADEWANNEN- RESTAURATOR

Leonhard Baur

Inhaber: Jürgen Bachfischer · Siemensstr. 33 · 90459 Nürnberg · Tel.: 35 76 70 · Fax.: 43 12 20 91

Praxis für Ergotherapie

Beata Banachowicz

Humboldtstr. 105 **48 97 774**
ergo.beata-banachowicz@alice.de

Leistungsspektrum

- ▶ Rehabilitation der Hand
- ▶ Ergotherapie auf neurophysiologischer Basis
- ▶ spezifische Rheumabehandlung
- ▶ Pädiatrie ▶ alternative Therapie

Hallo, Ihr!

Christiane Minge



Am 11. November feiern wir wieder Martinstag. Was wisst Ihr vom Heiligen Martin? Die Geschichte von der Mantelteilung kennt sicher jeder. Aber habt Ihr schon einmal etwas von einem Martinsschiffchen oder einem Martinsfischer gehört? Schaut mal, was wir zum Thema »Martin« entdeckt haben:

St. Martin's Summer

Als »Sankt Martins Sommer« bezeichnet man im Englischen das, was bei uns »Altweibersommer« genannt wird. Wir meinen damit besonders schönes Wetter in einer Jahreszeit, in der es eher kühl und nass ist. Die englische Bezeichnung wird mit der Mantelteilung aus der Martinslegende in Zusammenhang gebracht: Als Martin die Hälfte seines Mantels abgegeben hat, sei ihm sehr kalt geworden und er habe gefroren. Da hätten sich plötzlich Nebel und Wolken aufgelöst und die Sonne sei durchgebrochen. Dies sei der erste Sankt-Martins-Sommer gewesen.



Martinsschiffchen

Früher wurde aus Mürbeteig ein Gebäck in Schiffchenform hergestellt, das oft mit Rosinen gefüllt war. Die Schulkinder überreichten dieses zu Sankt Martin ihrem Lehrer. In Zeiten, in denen Schulgeld in Naturalien ausgezahlt wurde, bedeutete diese Übergabe die Anerkennung und Honorierung der Lehrtätigkeit.

Martinsfischer

In Frankreich wird der Eisvogel nach einer Erzählung auch Martinsfischer genannt:

Eines Tages sah der heilige Martin einen hässlichen, schmutzigschwarzen Vogel, der fischte. Er rief ihn an und der Vogel kam sogleich herbei geflogen. »Bravo«, sagte der Heilige, »du sollst für deinen Gehorsam belohnt werden!« Dann verwandelte er ihn in einen der schönsten Vögel, mit azurblauem Mantel und purpurrotem Kehlchen.

»Ich will dir sogar meinen Namen geben«, fügte Martin hinzu.

»Du sollst Martinsfischer heißen und darfst in allen Bächen und Flüssen

Fische fangen«. Seit jenen Tagen fischt der Eisvogel überall ungehindert.

K(N)ÖPFCHEN
& Amishcane

k(n)öpfchen

carola weisskopf

hausverwaltung + immobilienvermittlung

wilhelm-spaeth-str. 12 · 90461 nürnberg
tel.: + fax: 0911/4 780384
mobil: 0160/99109425
rec.weisskopf@t-online.de



Caroline`s "Trödeladen"

An- und Verkauf von alten Möbeln,
Spielzeug, Hausrat, Nachlässe und
Wohnungsaufösungen

Schau mal rein! Mo.-Fr. 10-18 Uhr
Schweiggerstraße 6 • 4 18 02 02

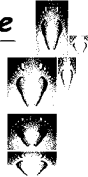
Frische Grüße an Ihre Füße

Med. Fußpflege

Gabriele Riemer

Wirthstr. 56a

Terminvereinbarung: 43 92 192



café ~ Waschecenter

Wo waschen noch Spaß macht!

JEDEN TAG
5.00-24.00 Uhr



439 76 51 · Bulmannstr. 36/Ecke Humboldtstr.

Für jeden Anlass genau die Richtige ...

... über 1000 Glückwunschkarten zur Auswahl

Angela Rieb

Wodanstr. 30 · Telefon 49 91 93

Lotto, Toto, Zeitschriften, Tabak- und Schreibwaren, Geschenkartikel



Büro Bauer

Kriemhildstr. 24 • 90461 Nürnberg

Tel. 0911 / 49 98 74

Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr

Fax 0911 / 12010945

13 - 18 Uhr

Mobil 015122809190

Sa. 9 - 13 Uhr

**PROBEESEN
an drei Tagen
11,95 €**

Diakoniestation Lichtenhof

Mobiler Mahlzeitendienst

Bestellen Sie telefonisch: 0911 441859

Wir beliefern die Stadtteile: Lichtenhof, Hummelstein, Bleiweiss, Galgenhof, Steinbühl, Gibitzenhof



Wirthstraße 3 - Tel.: 44 62 15

Sehr schöner Biergarten
und Nebenzimmer

**Original fränkisch essen
in der Südstadt**

täglich ab 17 Uhr
und Mi., Sa. und So. 11 bis 14 Uhr



JOY WITH ENGLISH
Sprachkurse für 4- bis 12-Jährige
und Erwachsene
Nibelungenstr. 4
www.joy-with-english.de
☎ 0151 1193 4656

Kosmetikstudio

"Perle"

Wirthstr. 57 90459 Nürnberg

Tel.: 0911-93 25 37 11

www.perle-kosmetikstudio.de



DALTON

Schwester Anna im Gespräch



Schwester Anna, Sie sind eine Institution hier in Lichtenhof!

Ich bin schon sehr lange hier und kenne viele Menschen und viele kennen mich. Für mich ist wichtig, dass ich mich hier sehr wohl fühle, weil die Gemeinde irgendwie meine Familie ist.

Sie besuchen viele Menschen, gerade auch die, die sehr gebrechlich, die schwerkrank sind.

Ja, aber was soll ich noch dazu sagen. Ich tue es ja gerne.

Was geht Ihnen am Abend vorher durch den Kopf, wenn Sie wissen, dass Sie morgen zu einem Menschen gehen, der schwerstkrank ist?

Natürlich lasse ich abends den vergangenen Tag Revue passieren und ich denke darüber nach, was am nächsten Tag auf mich zukommen wird. Ich weiß ja, dass es den meisten Menschen verständlicherweise sehr schwer fällt, mit ihrer Krankheit zu Recht zu kommen. Wenn ich den, den ich besuche, gut kenne, überlege ich, was ich wie am besten sagen kann. Das Wichtigste aber ist: Ich bete um Kraft für mich. Und, ich habe das Vertrauen, dass Gott mir schon die richtigen Worte schenkt.

Erinnern Sie sich an Situationen, in denen Sie richtig schockiert waren?

Natürlich fällt mir da sofort eine Geschichte mit einem Selbstmord ein. Manchmal erschrecke ich aber

auch, wenn ich sehe, wie plötzlich es mit einem Menschen bergab geht. Ich erinnere mich daran, dass ich vor einigen Wochen jemanden montags besuchte und mich freute, dass es so gut ging. Freitag hörte ich dann von einer Nachbarin, dass es dieser Frau ganz schlecht gehe. Als ich Genaueres in Erfahrung gebracht hatte, war mir klar, dass sie wohl nie mehr in ihre Wohnung zurückkehren kann. Das hat mich sehr erschreckt.

Kommen Sie oft zu Menschen, die im Sterben liegen?

Früher war das öfter der Fall. Heute stirbt scheinbar kaum mehr jemand zu Hause. So kommt es mir zumindest vor. Die Menschen sind im Krankenhaus oder im Hospiz und sterben dort. Das gibt es heute nicht mehr, dass Tote in ihrer Wohnung aufgebahrt werden, dass die Verwandten dort Totenwache halten. Ich glaube, dass es vielen deshalb so schwer fällt mit dem Tod umzugehen, weil sie ihn nicht mehr erleben.

Oder zumindest nicht in der gewohnten Umgebung erleben ...

Ja, im Krankenhaus ist das einfach anders. Und alles, was früher auch in den Familien erledigt wurde, übernimmt heute das Bestattungsinstitut.

Schwester Anna, vielen Dank für das Gespräch. (Das Interview führte Pfr. Bernd Reuther)



Gabriele Linsmeier

»Ich möchte keine Schmerzen haben ...«

Der Mensch beschäftigt sich früher oder später mit Fragen zum Ende seines Lebens. Jeder wünscht sich einen friedvollen Tod ohne Leiden und Angst. Vielen ist dies auch so vergönnt. Aber was ist mit den anderen, die über eine längere Zeit krank werden und nicht mehr genesen, zunehmend an Kraft verlieren, Schmerzen erdulden müssen?

Für sie ist es zunächst am wichtigsten, dass sie jemanden haben, der ihnen menschlich und pflegerisch zur Seite steht, eine vertraute Person aus der Familie oder professionelle Hilfe von einem Pflegedienst. Die häufigste Sorge von tumorkranken Patienten ist meist, unerträgliche Schmerzen zu bekommen oder auch zu ersticken. Manchen quälen auch schlimme Todesängste.

Glücklicherweise gibt es hierfür Hilfe und Fortschritte in der Medizin: In den vergangenen Jahrzehnten hat sich sogar ein ganz neuer Zweig etabliert, die sogenannte Palliativmedizin. Ihr Ziel ist, den Menschen ganzheitlich in seiner letzten Lebensphase wahrzunehmen und zu unterstützen in allen seinen körperlichen und seelischen Bedürfnissen und ihn im Sterbeprozess zu begleiten. Die verbleibende Lebenszeit soll im Idealfall beschwerdefrei und schmerzfrei sein. Dies beinhaltet auch, dass auftretende Symptome wie Schmerzen, Durst, Luftnot und Ängstlichkeit

mit starken und stärksten Medikamenten eingedämmt werden. Es bedeutet zudem, dass der Wunsch und Wille des Kranken hinsichtlich seiner Behandlung respektiert wird, im Einzelfall sogar der nach Nichtbehandlung. Natürlich ist auch der Hausarzt der richtige Ansprechpartner für alle in diesem Zusammenhang auftretenden Fragen. Besonders spezialisiert auf die Betreuung von Sterbenden sind ambulante Palliativ-Teams, die bei Bedarf in die Wohnung kommen, sowie Palliativ-Stationen und Hospize, wenn die häusliche Pflege nicht mehr möglich ist.

Gut ist es, sich frühzeitig darüber Gedanken zu machen und schriftlich festzulegen, welches Ausmaß an Behandlung eingesetzt werden soll, falls man sich selber nicht mehr äußern kann und welche Vertrauensperson dann den eigenen Willen gegenüber Ärzten und Institutionen vertreten soll. Viele legen in gesunden Tagen in einer Patientenverfügung fest, dass sie im Fall des Falles nicht mehr reanimiert, also wiederbelebt, oder von Maschinen künstlich am Leben erhalten werden wollen und dann nur Beschwerdelinderung wünschen. Mit der Vorsorgevollmacht bestimmen sie die Person, die diese Vorstellungen kommuniziert.

Niemand wird alleingelassen, und dies zu wissen, ist vielleicht der größte Trost.